



Den Ohrwurm in der Hand: Christian Tramitz war erstmals in Graz und sprach mit uns über „Bakabu“ und „Hulapalu“

TAMARA MEDNITZER

— ANZEIGE —

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 13 Umwelt und Raumordnung
GZ: ABT13-11.00-16/2008

KUNDMACHUNG

Grenzüberschreitendes UVP-Verfahren
KKW Khmelnytsky 3+4, Ukraine

Gemäß § 10 Abs. 7 des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes 2000 – UVP-G 2000, BGBl. Nr. 697/1993, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 80/2018, wird kundgemacht:

Die Ukraine hat der Republik Österreich gemäß Artikel 3 und 4 des UN/ECE Übereinkommen über die **Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen** (Espoo Konvention) Unterlagen für die Errichtung der Blöcke 3 und 4 am Standort des KKW Khmelnytsky übermittelt.

Projektwerberin ist die State Enterprise National Nuclear Energy Generating Company Energoatom, 3 Vetrova Street, Kyiv 01032, Ukraine.

Für dieses Vorhaben wird eine Umweltverträglichkeitsprüfung nach der Espoo Konvention unter Beteiligung Österreichs durchgeführt. Die Genehmigungsbehörde ist das ukrainische Ministerium für Treibstoffe und Energie.

Die Unterlagen umfassen die Erklärung über die Weiterführung des Espoo Verfahrens (EN), die aktualisierte Information zum Bau des KKW Khmelnytsky 3 +4 (EN) und den Umweltbericht (Landessprache) inklusive des Kapitel 14 des Umweltberichts (EN). Teile des Umweltberichts liegen in DE auf.

Diese Unterlagen liegen von **28. März** bis einschließlich **9. Mai 2019** während der Arbeitsstunden an folgenden Orten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Steiermärkische Landesregierung, Abteilung 13, Stempfergasse 7, 8010 Graz, Zi 402

Die obgenannten Unterlagen sind zusätzlich im Internet auf der Homepage des Umweltbundesamtes, <http://www.umweltbundesamt.at/kkwkhmelnytsky34>, sowie auf der Homepage der Steiermärkischen Landesregierung unter der Adresse www.umwelt.steiermark.at (Menüpunkte Umwelt und Recht / UVP) abrufbar.

Zum Vorhaben kann während der Auflagefrist jede Person eine schriftliche Stellungnahme an die Steiermärkische Landesregierung, Abteilung 13, senden.

Die eingelangten Stellungnahmen werden an die Ukraine weitergeleitet.

Graz, am 26.03.2019

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Die Abteilungsleiterin i.V.:
Dr. Bernhard Strachwitz



Leute

Nina Müller
leute@kleinezeitung.at

„Hulapalu wollte ich rausoperieren“

Christian Tramitz über Ohrwürmer, „Hubert ohne Staller“ und seine „Bullyparade“-Vision.

Erstaunlicherweise war es gestern das erste Mal in 63 Lebensjahren, dass es **Christian Tramitz** in die Steiermark verschlägt. Und das wegen eines kleinen Ohrwurms: In der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule las der bayrische Schauspielstar aus den „Bakabu“-Büchern von **Ferdinand Uhser**. „Respekt vor den Kindern!“, war er vor allem von den ganz Kleinen begeistert. Das Vorlesen (Tramitz ist heute in Wien auch beim Vorlesetag dabei) ist für ihn wichtiger denn je: „Für die Kinder ist das ein komplett neues Medium. Eine Stimme, die nicht aus dem iPad kommt.“ Apropos Ohrwurm: In seinen Gehörgang hatte sich zuletzt einer so hartnäckig eingenistet, dass er ihn sich gar am liebsten „aus dem Ohr herausoperieren lassen“ wollte: „Hulapalu“ von **Andreas Gabalier**.

Auf Servus TV ist er seit Kurzem in „Hubert und Staller“ zu sehen. Wobei es nicht beim

„ohne“ bleiben soll, wenn es nach ihm geht. Er (gemeint ist Ex-Serienkollege **Helmfried von Lüttichau**) sei ja nur nach Rom gezogen und nicht erschossen worden: „Ich wünsche es mir absolut, weil wir seit 1000 Jahren befreundet sind.“

Neben unzähligen Synchronrollen („Die Simpsons“, „How I Met Your Mother“, „Findet Nemo/Findet Dorie“ ...) kennt man Tramitz aus der „Bullyparade“. Ist da die letzte Klappe gefallen? „Wenn wir das noch einmal machen, dann richtig traurig: Drei abgehalfterte Comedians, die sich hassen und aus Geldgründen noch einmal einen Film drehen müssen, das fände ich interessant.“

Fest steht hingegen: Ins Theater, ob Bühne oder Zuschauerraum, zieht es ihn nicht mehr. Obwohl er aus der Schauspielerdynastie **Hörbiger** stammt. „Ich kann mit Theater wahnsinnig wenig anfangen. Was Theater anbelangt, bin ich wohl das schwarze Schaf der Familie.“



Tramitz las für die Praxis-Volksschüler am Hasnerplatz

PHST/GRÖSSLER